

Traditionssegler Lovis darf wieder fahren!

Strahlende Gesichter und große Freude im Greifswalder Museumshafen – das Segelschiff Lovis darf nun wieder Segel setzen und den Hafen verlassen. „Gestern Nachmittag erreichte uns ein Fax der Berufsgenossenschaft für Verkehr mit einer Fahrerlaubnis für die Lovis. Wir freuen uns wirklich sehr, aber die Nachricht muss erst einmal sacken“, sagt Annika Härtel Bootsfrau auf der Lovis.

Doch die Kuh ist noch nicht ganz vom Eis. Auch in den kommenden Wochen und Monaten wird die Crew der Lovis viel zu tun haben, denn nun steht die Überarbeitung der Sicherheitsrichtlinie für Traditionsschiffe an. „Wir müssen jetzt an einer verlässlichen und dauerhaften Lösung für die Traditionsschiffe arbeiten.“, so Thomas Schmidt. „Wir werden versuchen, uns für eine konstruktive Beteiligung der Traditionsschiffe an dem Verhandlungsprozess einzusetzen“.

Die Fahrerlaubnis wurde auf Anweisung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung ausgestellt und ist gültig bis Anfang Juli 2015. An Bord der Lovis ist man erleichtert, dass es jetzt wenigstens für diese Zeit eine Planungssicherheit gibt.

Seit Anfang Juli liegt die Lovis fest im Museumshafen Greifswald, mehrere Törns mit Gruppen sind bereits ausgefallen. Eigentlich sollte das Schiff auf dem Weg in die Nordsee sein. Geplant war ein von der EU geförderter internationaler Jugendaustausch zum Thema Flucht und Migration übers Meer. Für dieses Projekt kommt das Zeugnis zu spät.

Doch die vielen für 2014 bereits vorliegenden Anfragen können jetzt beantwortet werden. „In den letzten Wochen sind unendlich viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Auseinandersetzung um das Sicherheitszeugnis geflossen, aber mit der großen Unterstützung vieler Menschen haben wir es geschafft, ein Zeichen für den Erhalt der Traditionsschiffahrt zu setzen. Dafür möchten wir uns bei allen ganz herzlich bedanken,“ so Thomas Schmidt.

Weitere betroffene Traditionsschiffe erhalten derzeit die angekündigten Zweijahreszeugnisse. Doch es gibt immer noch einige, die im Hafen liegen müssen. „Für diese werden wir uns auch weiterhin einsetzen!“ so Härtel.